

Grafische Werkstätte hat technisch aufgerüstet

Die Druckerei der BruderhausDiakonie hat ihre Produktion digital umgestellt – in der Weiterverarbeitung ergeben sich mehr Arbeitsmöglichkeiten für gehandicapte Menschen

Reutlingen (bd) — Die Grafische Werkstätte, traditionsreiche Druckerei der BruderhausDiakonie in Reutlingen, hat ihre Produktionsweise komplett umgestellt und sich vom traditionellen Offsetdruck verabschiedet. Seit kurzem ist eine Fuji Jetpress Digitaldruckmaschine das Herz der Druckerei, die seit Jahrzehnten bekannt ist für ihre hochwertigen Druckerzeugnisse – und dafür, dass sie neben hochqualifiziertem Druck-Fachpersonal auch Menschen mit psychischer Erkrankung auf anspruchsvollen und attraktiven Arbeitsplätzen beschäftigt.

„Wir können mit der neuen Maschine unser bisheriges Angebot um ein Vielfaches erweitern und bieten zudem eine deutlich höhere, vom Offset-Verfahren nicht erreichbare Druckqualität“, erläutert Werkstattdirektor Andreas Bauer. Die Maschine drucke höchst effizient, produziere keine Makulatur – in der Druckersprache die Bezeichnung für Abfall – und die Farben seien lebensmittelecht. „Die Qualität der Ausdrucke ist im Gegensatz zum Offset-Verfahren vom ersten bis zum letzten Bogen gleichbleibend hoch“, so Bauer, „die Fehlerquote sinkt auf ein Minimum, die Qualität steigt gleichzeitig auf ein Maximum.“

Die Grafische Werkstätte könne weiterhin alle Druckerzeugnisse anbieten, die sie bereits bisher angeboten habe. Die Möglichkeiten der neuen Maschine erweiterten aber das Produktspektrum vor allem im Bereich der kleinen bis mittleren Auflagen um ein Vielfaches. „Wir können hoch individualisiert drucken und weiterverarbeiten“, betont Bauer. „Theoretisch können wir jeden einzelnen Bogen eines Auftrags unterschiedlich bedrucken.“ Auch variable Aufträge wie Kalender mit verschiedenen Blättern ließen sich so in kleinen und kleinsten Auflagen „in einem Rutsch durchdrucken“. Die Maschine verbinde die Technik des Offsetdrucks mit den Möglichkeiten und Vorteilen des Digitaldrucks in optimaler Weise, ist Andreas Bauer überzeugt. Dazu kommt: Weil sich die Arbeitsprozesse geändert und an manchen Stellen auch vereinfacht haben, sind auch in der Weiterverarbeitung mehr Bereiche entstanden, in denen Werkstattbeschäftigte mit psychischer Erkrankung eingesetzt werden können.

Die herausragende Qualität der Drucke unterstreicht auch Drucktechniker Tim Czerwinski. „Das habe ich so zuvor noch nicht gesehen“, zeigt sich der erfahrene Drucker und Mediengestalter begeistert. „Wir können bei größerer Vielfalt der Produkte vom Flyer oder Kunstdruckkalender in Kleinauflage über Zeitschriften bis hin zur Lebensmittelumverpackung in höchster Auflösung drucken.“ Die Jetpress-Druckmaschine der Grafischen Werkstätte sei eine von nur wenigen Maschinen im deutschsprachigen Raum, im Großraum Stuttgart drucke bisher ausschließlich die Grafische Werkstätte der BruderhausDiakonie mit dieser derzeit fortschrittlichsten Technik.

Foto: Andreas Bauer (links) und Tim Czerwinski prüfen den laufenden Druckauftrag.

Martin Schwilk
Durchwahl 278-946
martin.schwilk@bruderhausdiakonie.de